



Foto: Florin/Lambert

TROCKENE ZEITEN

Gewässerschutz -
Auftrag für Alle!

Drei niederschlagsarme Jahre haben in den Wäldern und im Wasserhaushalt von Rheinland-Pfalz sichtbare Spuren hinterlassen. Der Klimawandel hat Auswirkungen auf Oberflächengewässer und damit das Überleben zahlreicher Arten sowie das Grundwasser und die Trinkwasserversorgung. Gewässer in der Umgebung von Entnahmefrünten sind besonders gefährdet, etwa in Gemeinden um Pirmasens und Kaiserslautern.

Allein der Rückgang der Grundwasserneubildung um bis zu 25 % in Rheinland-Pfalz zeigt, dass deutlich weniger Wasser in den Quellen und nachfolgenden Gewässern ankommen kann. Stillgewässer drohen ganz auszutrocknen, z.B. der Gelterswoog bei Kaiserslautern. Nitratbelastungen wie in der Vorderpfalz schränken die Nutzung des Grundwassers weiter ein.

WASSERSCHUTZGEBIET NEUSTADT

Die Ausweisung von Wasserschutzgebieten wie aktuell in Neustadt a.d.W. muss daher aus Vorsorgegründen sehr sorg-

sam geprüft werden, gerade mit Rücksicht auf den Klimawandel mit weiterem Rückgang der Grundwasserneubildung. Südlich von Neustadt betreiben die Stadtwerke neun Tiefbrunnen zur Grundwassergewinnung. Die Entnahmemengen sollen in Zukunft eher steigen als sinken. Gleichzeitig soll die Wasserschutzgebietszone um die Hälfte verkleinert werden, ein Thema das aktuell in der Pfalz heiß und politisch kontrovers diskutiert wird. Der BUND Neustadt setzt sich gegen die Verkleinerung des Wasserschutzgebietes ein. Er klärt auf, schafft Öffentlichkeit und rief erfolgreich zu Einwendungen auf.

Nur durch vorsorgenden Gewässerschutz können wir unsere Gewässer und ihre Organismen wirksam schützen. Hier sind alle gefragt: Politik, Bürger*innen, Städte und Gemeinden, Landwirtschaft.



DR. HOLGER SCHINDLER

Sprecher AK Naturschutz
holger.schindler@bund-rlp.de



MEHR ZUM THEMA

BUND Neustadt
<https://neustadt.bund-rlp.de/themen-und-projekte/wasserschutzgebiet/>



LIEBE FREUNDE UND FREUNDINNEN,

Ich freue mich außerordentlich, dass Michael Leukam (BUND Worms) die SWR-Auszeichnung Ehrensache für sein Engagement im BUND erhalten hat. Auch die Auszeichnungen „Dekade Biologische Vielfalt“ für die Kreisgruppen Wonnegau (Erweiterung Rosengarten) und Mayen-Koblenz (Sevenicher Feuchtwiesen) sind nicht nur aller Ehren wert, sondern auch so etwas von verdient!

Nun haben nach Hans Faus noch zwei weitere BUND-Mitglieder die Landesehrendnadel erhalten: Ilse und Armin Osterheld sind seit 40 Jahren für den Umweltschutz unterwegs, sei dies im Naturschutzbeirat Südliche Weinstraße, bei der Gründung der BUND-Kreisgruppe oder des Ökologischen Jagdverbandes, um nur einige zu nennen. Armin leitet schon lange unseren Arbeitskreis Wald. Aber auch im sozialen Bereich, etwa in der Flüchtlingshilfe Vorderweidenthal, die im damaligen Jugoslawien-Konflikt mit Hilfskonvois unterstützte und im Zusammenhang damit der Aufnahme einer bosnischen Flüchtlingsfamilie, waren die beiden aktiv. Die beharrliche und unermüdliche Arbeit der BUND-Aktiven vor Ort gelangt offenbar jetzt auch ins Visier von Ehrungen außerhalb unserer Landesdeli. Und das ist gut so!

Ihr /Euer
Michael Carl



MITMACHEN

FÖJ BEIM BUND HAT BEGONNEN

Greta Stein macht seit August 2020 ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr. Sie unterstützt die Arbeit des BUND, ist aber auch bei BUNDjugend-Aktivitäten dabei. Greta motiviert es, Umweltschutz und Politik zu verbinden und Mitstreiter*innen für gemeinsame Anliegen zu finden. Besonders interessieren sie die Themen Mobilität und Agrarpolitik.



GRETA STEIN

FÖJlerin
foejler_in@bund-rlp.de

Wer sich für ein FÖJ ab August 2021 beim BUND in Mainz oder Koblenz interessiert, bewirbt sich am besten im Winterhalbjahr beim BUND. Ansprechpartner sind Michael Ulrich. michael.ullrich@bund-rlp.de und Egbert Bialk (siehe Artikel rechts). Infos zu den Einsatzstellen in Rheinland-Pfalz unter www.foejler-rlp.de.



Foto: A. Hummel

LASTENRAD LEIHEN

Es ist kostenfrei, lokal verwurzelt, gemeinschaftlich geteilt, ganz bald für alle zugänglich, kurz: ein nachhaltiger Teil der Verkehrswende. Ein paar Details sind noch zu klären, dann möchte der BUND Neustadt durch die Freien Lastenräder ein Umdenken in Neustadt hin zu nachhaltiger Mobilität bewirken. Dabei soll das Freie Lastenrad als Multiplikator dienen und Dritte zur Nutzung oder Anschaffung von Lastenrädern ermutigen. Start 2021.



BUND NEUSTADT

<https://neustadt.bund-rlp.de>
Neustadt@bund-rlp.de



NEU AUF INSTAGRAM



Gefällt [bund_ox_karben_niddatal](#) und 17 weiteren Personen
bund_kreisgruppe_ahrweiler Der BUND war mit dabei: "kleiner" Streikbeitrag am Sonntag im Waldf (VG Bad Briesig)
In kleinen Gruppen gab es viel Wissenswertes rund

Gefällt 5 Mai
bund_rheinessen Der BUND aktiv in Rheinland-Pfalz

Unter dem Motto: "Wir über uns. Was tun wir? Was wollen wir? Wollt Ihr mitmachen?", gibt es zwei neue Auftritte auf Instagram. Der BUND Ahrweiler und die rheinhessischen Kreisgruppen posten hier seit Sommer 2020. Viel Spaß beim Stöbern!

BUND AHRWEILER

@bund_kreisgruppe_ahrweiler

BUND RHEINHESSEN

@bund_rheinessen



DIE VERKEHRSWENDE IN ARBEIT

DAS FAHRRAD - MODERN WIE NIE



EGBERT BIALK

Regionalbeauftragter Koblenz
egbert.bialk@bund-rlp.de

Sie wollen eine lebenswerte, kinderfreundliche und gleichberechtigte Stadt, in der alle Menschen gleichberechtigt mobil sein können. Bessere Fußwege und ausreichend Platz für den Radverkehr sind dafür erforderlich. Für Sicherheit für alle. Für mehr Gesundheit und Lebensqualität. Für das Klima. Für ein modernes Lebens- und Tourismuskonzept.

Die Radler*innen sind sauer. Die Fußgänger*innen auch. Nicht nur in Koblenz, wo man jetzt selbst aktiv geworden ist. Denn sie werden vom dominanten Autoverkehr auf dieselbe viel zu kleine und oft sanierungsbedürftige Fläche getrieben und kommen sich ins Gehege.

Ihr Frust ist groß – aber er beginnt sich gegen die Verursacher zu wenden: gegen einen Stadtrat, der keine Mittel zur Verkehrswende bewilligt, eine Stadtspitze, die zwar gerne Rad-PR-Aktionen anführt, aber keine Pflöcke einschlägt und eine Verwaltung, die unter- (oder falsch?) besetzt ist und im Alltag in der Regel bremsen oder abtaucht. Klimaziele, Masterpläne, Gutachten und Prioritätenlisten zur Verbesserung des Radverkehrs gibt es seit vielen Jahren, alle meist einvernehmlich beschlossen. Umgesetzt ist davon so wenig, dass man es mit der Lupe suchen muss. Die Geduld der radfahrenden Bevölkerung (und das werden immer mehr) mit diesen Entscheidungsträgern ist zu Ende. Sie nehmen die Radverkehrswende nun selbst in die Hand.

KOBLENZER RADENTSCHIED

Dazu haben sich rund einhundert aktive Menschen zusammengetan und in wenigen Wochen ein Bürgerbegehren beschlossen und angeschoben, den „Radentscheid Koblenz“. Berlin, Bamberg oder Darmstadt haben es vorgemacht. Diese Vorarbeit aus über 30 Städten war hilfreich und macht zuversichtlich. Nach nur 8 Wochen, kurz vor Redaktionsschluss dieses BUNDmagazins waren 4.448 Unterstützungs-Unterschriften von Koblenzer Wahlbe-



Kuschelige Nähe zum tonnenschweren Bus. Kaum Platz für Radfahrer.

rechtigten beisammen, womit die notwendige 5%-Hürde bereits genommen wurde. Der Stadtrat wird sich also bald, ausgerechnet zu Wahlkampfzeiten, mit den sieben sehr deutlichen verkehrspolitischen Zielen des Begehrens auseinandersetzen müssen. Lehnt er diese ab, kommt es dann einige Monate später zu einem Bürgerentscheid, wo alle Wahlberechtigten abstimmen und dem Rat und der Verwaltung vorgeben, was sie für den Radverkehr zu tun haben. Aber vielleicht steigt die Stadt ja auch in eine umfassende Diskussion mit der Bürgerentscheid-Gruppe ein und lässt sich überzeugen – und fängt endlich an zu handeln.

DIE SIEBEN ZIELE



...DES KOBLENZER RADENTSCHIEDS

- Ziel 1: Sicheres, durchgängiges Fahrradnetz schaffen
- Ziel 2: Sofortmaßnahmen ergreifen
- Ziel 3: Neue Rad- und Fußwege durchgängig und einheitlich ausbauen
- Ziel 4: Ampelkreuzungen und Einmündungen sicherer gestalten
- Ziel 5: Geschützte Fahrradabstellplätze einrichten
- Ziel 6: Zeitgemäße Fahrradinfrastruktur schaffen und erhalten
- Ziel 7: Maßnahmen unverzüglich und transparent umsetzen.

Den vollständigen Text und weitere Informationen finden Sie auf www.radentscheid-koblenz.de



AUSGEZEICHNETER NATURSCHUTZ

BUND-Mitglieder sind immer eine Ehrung wert!



Foto: MUEEF-RLP

SEIT DEN 1980ER JAHREN AKTIV IM NATURSCHUTZ

Ilse und Armin Osterheld erhielten die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für ihren außerordentlichen Einsatz für Natur und Umwelt.

Die Urkunden erhielt das Ehepaar aus den Händen von Umweltministerin Ulrike Höfken. BUND Landesvorsitzende Sabine Yacoub gratuliert unseren langjährigen Aktiven und Mitbegründern der Kreisgruppe Landau/Südliche Weinstraße von Herzen zu dieser Ehrung. Sie haben den BUND durch ihre Aktivitäten, aber auch durch ihre herzlichen Persönlichkeiten geprägt. Besonders beeindruckt sie, dass beide in so vielen Themenbereichen sehr engagiert waren und sind. Insbesondere im Schutz

unserer Wälder und in der Entwicklung der naturnahen Waldbewirtschaftung hat sich die Försterfamilie verdient gemacht. So hat Armin Osterheld in den 1980er Jahren durch einen Film auf das Waldsterben aufmerksam gemacht und die Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) mitbegründet. Weitere wichtige Arbeitsschwerpunkte sind der Einsatz für nachhaltige Verkehrskonzepte und gegen die Zerschneidung der südpfälzer Landschaft. Und auch sozial sind Ilse und Armin Osterheld engagiert. Von 1997 bis 2009 betreuten sie junge Menschen im Freiwilligen Ökologischen Jahr.

DER ROSENGARTEN

Das Projekt „Erweiterung des Naturschutzgebiet Rosengarten“ ist offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt! Umweltministerin Ulrike Höfken überreichte die Auszeichnung auf der Grünfläche bei Gundersheim. Die Würdigung wird an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen.

„Das Vorzeigeprojekt leistet einen herausragenden Beitrag für den Natur- und Artenschutz der Region und sichert einen Lebensraum für seltene Pflanzen- und Tierarten. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei dem Schutz der Kalkmagerrasen und der Trockengebüsche mit deren ty-



Ehrung der Arbeit des BUND Wonnegau durch Umweltministerin Höfken.

Foto: A. Stevens

Sevenicher Feuchtwiesen
Münstermaifeld



ZWEI MIT HERZ UND HAND



Foto: Grosvenor

Staatssekretär Dr. Thomas Griese ehrt das Ehepaar Grosvenor

Die Artenerhebung des BUND Mayen-Koblenz in den Feuchtwiesen in Sevenich wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.

Die von einer Fachjury vergebene Auszeichnung erhalten Projekte die sich in besonderer Weise für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen.

„In ausschließlich ehrenamtlicher Tätigkeit über 4 Jahre wurden über 3000 Fotos ausgewertet und letztendlich mehr als 100 geschützte, gefährdete und vom Aussterben bedrohte Spezies in den Sevenicher Feuchtwiesen nachgewiesen. Mit den Biotopuntersuchungen haben Sie ei-

nen Beitrag zum Erhalt der Biologischen Vielfalt in Rheinland-Pfalz geleistet“, sagte Umweltstaatssekretär Dr. Thomas Griese und überreichte die Auszeichnung an Gavin Grosvenor, stellvertretender Vorsitzenden des BUND Mayen-Koblenz.

Große Erleichterung gab es auf Seiten der Naturschützer als Dr. Griese diese Arbeit als Kartierung würdigte und damit die Einstufung des nach §30 BNatSchG geschützten Grünlandes im Sevenicher Tal bestätigte. Auch der BUND ist stolz auf das ehrenamtliche Engagement, wie es von Gavin & Martina Grosvenor mit Unterstützung von Fachexperten geleistet wurde. Sie fotografieren gerne, weswegen die Homepage immer einen Besuch wert ist.



BUND MAYEN-KOBLENZ

<https://myk.bund-rlp.de/>



Foto: A. Stevens

Michael Leukam bei den Dreharbeiten im Sommer.

BUND-Aktiver Michael Leukam wurde in der Sendung SWR Ehrensache 2020 als einer von drei Hauptpreisträgern ausgezeichnet.

Er ist nicht nur seit ein paar Jahren BUND-Wildbienenbotschafter im Projekt „Blühendes Rheinhessen – Wein, Weizen, Wildbienen“, er engagiert sich auch schon seit über 23 Jahren beim BUND und ist Vorstandsmitglied im BUND Worms. Drei bis vier Stunden pro Woche ist der studierte Sozialwissenschaftler als Wildbienenbotschafter und Pate für Landwirte aktiv. Er errichtet Insektenhotels und hilft bei der Pflege von Wiesen, die für den Erhalt der Artenvielfalt so wichtig sind.

EHRENSACHE

Der Südwestrundfunk und die Staatskanzlei RLP ehren seit inzwischen 20 Jahren Ehrenamtliche im Land. Corona-bedingt

EINER, DER SICH DEM NATURSCHUTZ VERSCHRIEBEN HAT

konnten die Preise in diesem Jahr nicht beim landesweiten Ehrenamtstag verliehen werden. Die Verleihung wurde daher live im Fernsehen übertragen. Im Vorfeld hat der SWR Michael Leukam auf den Wiesen oberhalb der Pfeddersheimer Bluthohl und beim BUND-Modellprojekt-partner Weingut Goldschmidt gefilmt. Zusätzlich stellte der Preisträger „sein Ehrenamt“ vor. Dafür wurde er mit einer kleinen Kamera ausgestattet und gebeten, seine Kreisgruppe bei den Pflegearbeiten in der Bluthohl selbst vorzustellen. Herausgekommen ist ein etwa zweieinhalb-minütiger Vorstellungsfilm.

Zu finden ist die Sendung in der Mediathek des SWR > "Ehrensache 2020".



BUND WORMS

<https://worms.bund-rlp.de/>

Kalksteinbrüche
Rosengarten

Worms

Familie
Osterheld

pischer Flora und Fauna“, sagte Umweltministerin Höfken und gratulierte herzlich dem BUND Wonnegau und der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Alzey-Worms als offiziellem Projektträger. Vielversprechende Ergebnisse wurden bei der Kartierung im Frühjahr sichtbar. Von 129 gefundenen Arten befinden sich sechs auf der bundesweiten Roten Liste sowie 26 Arten mit rückläufigen Populationen. Bemerkenswert ist schon jetzt die hohe Zahl gefährdeter Arten mit Ursprung in den Trockenrasen.



BUND WONNEGAU

<https://wonnegau.bund-rlp.de/>



PROTESTCAMP "WIR HABEN ES SATT"



Zum informellen EU-Agrarminister*innentreffen vom 30.08. bis zum 01.09. nahm die BUNDjugend an der „Wir haben es satt!“ - Demonstration in Koblenz teil, organisierte ein Protestcamp und einen symbolischen Scherbenhaufen der EU-Agrarpolitik.

Gemeinsam mit über 1200 Teilnehmenden versammelten sich die Aktiven am Koblenzer Hauptbahnhof um mit einem vielfältigen Demozug aus Bäuer*innen und Umweltschützer*innen den Protest auf den Schlossvorplatz, zu den Minister*innen zu tragen. Markenzeichen der BUNDjugend? Wie immer – gute Laune und bunte Tierkostüme!

Nachdruck verliehen wir unseren Forde-

rungen nach einer sofortigen Agrarwende und dem notwendigen Kurswechsel der EU-Agrarpolitik mit einem Protestcamp direkt am Rheinufer in Koblenz und wurden zum Verbändegespräch mit Julia Klöckner eingeladen. Diese Chance nutzten stellvertretend für die BUNDjugend Celia Wicher und Moritz Tapp und trugen die Forderungen und die Perspektive der Jugend direkt in die Politik.

Unsere Foto & Videobeiträge haben viele Momente dieser ereignisreichen Tage festgehalten und sind für uns alle öffentlich zugänglich und zwar hier:

i **BUNDJUGEND RHEINLAND-PFALZ**
info@bundjugend-rlp.de
www.bundjugend-rlp.de

NEU IM TEAM

Moritz Tapp macht seit August 2020 sein Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der BUNDjugend Rheinland-Pfalz. Er ist leidenschaftlicher Aktivist und sieht bei der BUNDjugend die Möglichkeit, sein ehrenamtliches und politisches Engagement in Bildungsarbeit und Umweltschutz zu verknüpfen. Besonderen Spaß hat er an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie an der Fotografie.



MORITZ TAPP

FÖJler
foejler_in@bundjugend-rlp.de



Neulich im Dannenröder Wald:
 Protest von 5000 Menschen

WALD STATT ASPHALT

Der Dannenröder Forst: Ein gesunder Mischwald, der Trinkwasser für über 600.000 Menschen bereitstellt.

Nun weicht, während dieser Text entsteht, Baum für Baum den Interessen der (Automobil-)Konzernriesen – trotz jahrzehntelanger Rechtsstreits und Tarek Al-Wazir als grünen Verkehrsminister.

Den Ausbauplänen der A49 stellen sich seit nunmehr einem Jahr Umweltaktivist*innen in Baumhäusern und Protestcamps rund um .den. besetzten. „Danni“. in den Weg. Um unsere Solidarität mit dieser Bewegung auszudrücken, war auch die BUNDjugend Rheinland-Pfalz Anfang Oktober mit vielen Aktiven im Danni. Gemeinsam mit über 5000 anderen Menschen fordern wir lautstark und entschlossen:

**DANNI BLEIBT! KEINE A49!
 MOBILITÄTSWENDE JETZT!**



FOTOSTRECKE

Bilder der Aktion unter:
www.bundjugend.de



Foto: Ellwart / Jakobs BUNDspechte

BUND-SPECHTE TRIER

In diesem Jahr wurde die Kindergruppe BUND-Spechte des BUND Trier-Saarburg wieder ins Leben gerufen. Dabei haben wir es uns als Ziel gesetzt, anhand verschiedener Natur- und Umweltthemen die Verbindung der Kinder zur Natur aufrechtzuerhalten. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Wir treffen uns samstags von 14 bis 17 Uhr.

Das erste Treffen fand im Juli zum Thema Bienen in Kooperation mit der Universitätsgruppe Bee.Ed an der Universität Trier statt. Dort wurden die Honigbienen aus nächster Nähe betrachtet. Im Folgemonat trafen die BUND-Spechte sich zur Bachexkursion am Biewer Bach. Mit Keschern und Becherlupen wurden die Bachlebewesen vorsichtig gefangen und bestimmt. Das Highlight war der Fang eines Wasserskorpions.

WALDEXKURSION

Eine Waldexkursion im Weißhauswald widmete sich den Waldbewohnern und ihren verschiedenen Spuren, die die Kinder zuordnen konnten. Auf dem Weg durch den Wald sammelten wir alles, was wir finden konnten, woraus wir im Anschluss tolle Mobiles und Bilder bastelten. Bei einer Esskastanienwanderung im Oktober waren nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern und Geschwister herzlich willkommen. Nach einer spannenden Einführung über Kastanien und welche Unterschiede es gibt, ging es auf in den Wald, wo fleißig Kastanien gesammelt wurden.

Am 21. November 2020 geht es um das Thema Plastik und Upcycling. Auch für 2021 sind schon sieben Termine geplant.



BUND TRIER UND BUND-SPECHTE

Infos und Anmeldung: bund-spechte@bund-rlp.de



LETZTER TERMIN 2020

Samstag, 21. November



Stachelige Schätze im Herbst.

Foto: Ellwart / Jakobs BUNDspechte

KONTROVERS DISKUTIERT: VERKEHRSPOLITIK IN LUDWIGSHAFEN

Statt ein modernes Mobilitätskonzept zu entwickeln, setzt die Stadt Ludwigshafen auf eine Verkehrspolitik von vorgestern. In dieser Aussage gipfelt die Kritik von Michael Carl, stellvertretender Landesvorsitzender des BUND, an den Hochstraßen- und Rathaus-Neubauplänen in Ludwigshafen.

Die Zeit, die zum Abriss der Hochstraßen nötig ist, sollte zur Aufstellung eines zukunftsfähigen Verkehrskonzepts genutzt werden. Geld ist ja offensichtlich vorhanden. Für die beiden Straßenneubauten und den Neubau des Rathauses wird mit rund einer Milliarde Euro gerechnet. Ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept, bei dem selbstverständlich auch die Interessen der BASF und der Nachbarstadt Mannheim berücksichtigt werden müssen, wäre nicht nur deutlich kostengünstiger, sondern auch schneller durchführbar und bei guter Planung und Ausführung genauso leistungsfähig. Diese Planung bietet sich gerade jetzt an, da durch die Sperrung der unter der Hochstraße hindurchführenden

Straßen und Straßenbahnlinien ohnehin eine Verstärkung des öffentlichen Verkehrs notwendig wurde und erste Erfahrungen vorliegen. Aus der Tatsache, dass das ganz große Verkehrschaos in Ludwigshafen bisher ausgeblieben ist, kann man schließen, dass es grundsätzlich denkbar ist, die Hochstraßen mittels öffentlichem Verkehr zu ersetzen. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten verfügt Ludwigshafen noch über ein Straßennetz und ist sehr gut in das Netz der S-Bahn Rhein-Neckar eingebunden. Der BUND bezweifelt nicht, dass seine Vorschläge eine radikale Änderung der Verkehrspolitik in und um Ludwigshafen bedeuten. Aber die Verkehrswende wird genau diesen Verlauf nehmen müssen, wenn sie wirklich klimafreundlich sein will. Der Wegfall der Hochstraßen bietet die Möglichkeit, die Innenstadt von Ludwigshafen neu zu gestalten und die Lebensqualität in der Stadt deutlich zu erhöhen.



Foto: N. Martin

Aufmerksamkeit für bedrohte Böden möchte die Fotoaktion erreichen.

FOTOAKTION ZUM WELTBODENTAG

Der Arbeitskreis Flächenverbrauch und Bodenschutz lädt anlässlich des Weltbodentags am 5. Dezember zu einer Fotoaktion ein.

Alle Bodeninteressierte sind aufgerufen, sich mit einem mindestens A4 großen Schild (Text wie auf dem Foto) vor einem gefährdeten Boden zu positionieren.

Das fertige Foto von Euch und dem Schild, mit Angabe des Ortes oder der gefährdeten Region bitte mit einer kurzen Einverständniserklärung für die Veröffentlichung bis 1. Dezember an die Sprecherin des Arbeitskreises Jenni Follmann mailen. Dieser möchte damit am Weltbodentag eine Bilderserie in den sozialen Medien und dem Lumbricus-Blog veröffentlichen. Der Text auf dem Schild ist bewusst kurz und einfach, damit es auf Fotos möglichst gut lesbar ist.



AK FLÄCHENVERBRAUCH /BODENSCHUTZ

Jenni Follmann, jenni.follmann@bund-rlp.de

UNTERSTÜTZUNG



Unter dem Motto "Schenk der Erde Deinen Namen", kann jede*r die Declaration for future unterstützen. Diese Erklärung für den Klimaschutz fordert wirksame Gesetze um das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.



AKTIV WERDEN

www.bund-rlp.de/declaration

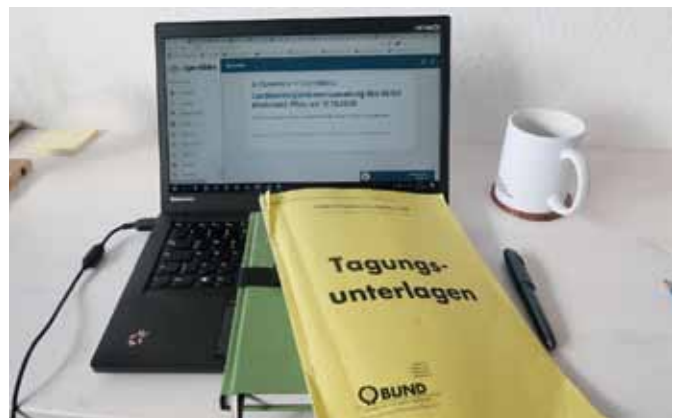
WAS SO ALLES GEHT IN ZEITEN VON COVID 19

Die jährliche Versammlung aller Delegierten des BUND Rheinland-Pfalz fand Corona-bedingt zum ersten Mal im Herbst und in digitaler Form statt: für alle eine Herausforderung!

Viele wuchsen über sich hinaus, Ehrenamtliche wurden im Vorfeld in Sachen "Digitale Wahlen" geschult, alle wollten das Ziel einer erfolgreichen, satzungsgemäßen Versammlung erreichen. Und es funktionierte erstaunlich gut! Das höchste Gremium des Verbandes forderte ein sofortiges Moratorium beim Bau von Bundesfernstraßen. Insbesondere kritisiert es den aktuellen Bundesverkehrswegeplan mit seinen völlig überzogenen Straßenbauplänen. Um den Klimaschutz auch vor Ort voranzubringen forderten die Delegierten, dass Klimaschutz zu einer kommunalen Pflichtaufgabe gemacht wird. Regelmäßig werden Klimaschutzmaßnahmen bei Kommunen, die unter Finanzaufsicht stehen, mit dem Hinweis untersagt, dass es sich um freiwillige Maßnahmen handele, für die kein Geld da sei.

ARTENSCHUTZ UND WASSER

Weitere wichtige Anliegen des Verbands sind der Artenschutz – der aus Sicht des BUND zu einem wichtigen Wahlkampfthema werden muss – sowie der sorgsame Umgang mit Wasser. So ist es für die Versammlung unverständlich, dass die Landwirtschaft für die Entnahme von Grund- oder Oberflächenwasser zur Beregnung nichts zahlen muss. Kostenfreiheit führt, wie psychologisch erwiesen und allenthalben zu beobachten, zu Verschwendung und Raubbau. Sie fordern deshalb in ihrem einstimmig angenommenen Antrag, dass die Ausnahmen im Wasserentnahmeentgeltgesetz gestrichen werden, sodass auch die Landwirtschaft den „Wassercents“ zahlen muss.



IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Rheinland-Pfalz, Hindenburgplatz 3, 55118 Mainz, Tel. 06131-62706-0, info@bund-rlp.de, www.bund-rlp.de

Redaktion: Sabine Yacoub, Jutta Schreiner

Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen